

## weiter bilden

DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung

S	O	W	O	H	L	A	L	S	A	U	C	H	U	N
B	E	D	I	N	G	T	K	O	M	P	L	E	X	I
T	Ä	T	V	I	E	L	F	Ä	L	T	I	G	W	E
D	E	R	N	O	C	H	T	R	O	T	Z	A	L	L
E	R	B	E	D	E	N	K	E	N	Ü	B	E	R	F
O	R	D	E	R	U	N	G	A	M	B	I	G	U	I
T	Ä	T	S	C	H	W	A	R	Z	W	E	I	S	S
G	R	A	U	U	N	W	Ä	G	B	A	R	W	A	H
R	H	A	F	T	I	G	K	E	I	T	U	N	W	I
E	D	E	R	L	E	G	B	A	R	D	I	V	E	R
S	I	T	Ä	T	U	N	S	C	H	A	R	F	S	I
C	H	T	W	E	I	S	E	E	N	T	S	C	H	E
I	D	U	N	G	A	L	T	E	R	N	A	T	I	V

Der »Zwang zur Häresie«  
Im Gespräch mit Hans-Georg  
Soeffner

Ambiguität in  
Lehr-Lernprozessen  
Bedeutung für Lehrkräfte

Das eigene Leben erzählen  
Biografiearbeit und Ambigui-  
tätstoleranz

AUSGABE 4 — 2023

Das Strukturelle muss mitbedacht werden. - 4  
Fragen an Claudia Lenz

Schlagworte: Ambiguität; Ambiguitätstoleranz; demokratische  
Prozesse; Bildungsbereich  
Zitiervorschlag: *Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE)*  
(Hrsg.) (2023). *Das Strukturelle muss mitbedacht werden. Vier  
Fragen an Klaudia Lenz. weiter bilden, 30(4), 39-39, Bielefeld: wbv  
Publikation. <https://doi.org/10.3278/WBDIE2304W013>*

E-Journal Einzelbeitrag

von: Claudia Lenz, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung  
(DIE)

Das Strukturelle muss mitbedacht  
werden.

## 4 Fragen an Claudia Lenz

aus: Uneindeutigkeit (WBDIE2304W)

Erscheinungsjahr: 2024

Seite: 39

DOI: 10.3278/WBDIE2304W013

# »Das Strukturelle muss mitbedacht werden.«

4 Fragen an Claudia Lenz

## Wann beginnt Ambiguität?

Wenn eine Person a sagt und die andere Person b, dann haben wir zunächst einmal einen Widerspruch, und dann kann man darum streiten, wer recht hat. Wenn wir aber einer Herausforderung gegenüberstehen, die bewältigt werden muss, und eigentlich klar ist, dass weder a noch b ausreichen, um das Problem zu lösen, dann entsteht eine Situation, die uneindeutig und deren Ausgang auch unvorhersehbar ist – eine *ambigüe* Situation. Das auszuhalten, sich zu verdeutlichen, dass vielleicht eine dritte oder auch eine vierte oder fünfte Position mitbedacht werden müssen, dass also das dichotome, sich gegenseitig ausschließende nicht ausreicht, das ist Ambiguitätstoleranz.

## Bedeutet Ambiguitätstoleranz Aushalten?

Vor dem Hintergrund neoliberaler Individualisierung kann Ambiguitätstoleranz die Verlagerung der Zumutungen von Krisen ins Individuum bedeuten. Eine andere, konstruktivere Lesart ist die des Offenhaltens: Ambiguitätstoleranz kann bedeuten, dass die Orientierungen und Überzeugungen, die mein politisches Engagement tragen, von anderen Erfahrungen und anderen Dimensionen gesellschaftlicher Widersprüche herausgefordert werden können. Also die Erkenntnis, dass es Anfragen geben kann an meine Positionen und meine Lesart gesellschaftlicher Widersprüche. Das kann aber auch neue Lösungen für gesellschaftliche Probleme hervorbringen. Es bedeutet nicht, dass wir aufhören sollen, gesellschaftliche

Widersprüche wahrzunehmen oder gerechte Lösungen einzufordern. Ambiguitätstoleranz nur ins Individuum zu verlagern, bedeutet, Diskriminierungserfahrungen nicht in Rechnung zu stellen: Wenn jemand diskriminiert ist, ist es eine Zumutung, zu fordern, Krisen müssten ausgehalten werden.

## Wie kann das verhindert werden?

Das Strukturelle muss mitbedacht werden: Was sind die Bedingungen, die das Individuum sicher genug machen, um in demokratische, pluralistische Aushandlung einzutreten? Nicht das Individuum in der Verantwortung zu sehen, das alleine zu schaffen, sondern zu fragen, was es von der Gesellschaft braucht, damit die Teilhabe an Aushandlung möglich wird. Das bedeutet, wohlfahrtsstaatliche, soziale Sicherungssysteme mit in Rechnung zu stellen und auch demokratische Bildung. Und bei letzterer Ambiguitätstoleranz nicht nur als testbare Kompetenz zu sehen, sondern zu schauen, wie Ambiguitätstoleranz entstehen kann, welche Bedingungen und Erfahrungen notwendig sind, um sie zu entwickeln.

## Sollte Bildung, die Ambiguitätstoleranz fördert, also handlungsorientiert sein?

Handlungsorientiert und prozessorientiert. Im Demokratie- und Menschenrechtslernen gibt es die drei Dimensionen *learning about, through and for*. Um handlungskompetent zu sein, braucht es Wissen und kritisches Verstehen, aber eben auch

erfahrungsbasiertes Lernen. Ambiguitätstoleranz lässt sich nicht abstrakt erlernen. Sie ist mit tiefen persönlichen Orientierungen verbunden, mit Erfahrungen und mit persönlicher Sicherheit. Im Bildungsbereich hieße dies zum Beispiel, dass ich meinem Gegenüber vertrauen kann, wenn ich mich öffne, sodass ich leichter aushalten kann, dass es nicht nur eine Wahrheit gibt, dass ich meine Wahrheit anfragen lassen kann. Somit stellt die Auseinandersetzung zwischen unterschiedlichen Wahrheits-, Deutungs- und Wirklichkeitsansprüchen nicht nur ein lähmendes Durcheinander dar, sondern bietet auch konstruktive Gestaltungsmöglichkeiten. Das kann ich nicht abstrakt lernen, das muss ich erfahren und reflektieren. Dementsprechend sind demokratische Prozesse auch im Bildungsbereich, in der schulischen wie der außerschulischen Bildung, ganz zentral: zum Beispiel, in die Formulierung der Lernziele einbezogen zu werden oder den Lernprozess der Gruppe mitzugestalten.



PROF. DR. CLAUDIA LENZ

ist Professorin für Sozialwissenschaften und Inhaberin des Lehrstuhls für Vorbeugung von Antisemitismus und Rassismus an der Norwegian School of Theology, Religion and Society und Forschungsprofessorin am Center for Holocaust and minority studies in Oslo.

Claudia.Lenz@mfn.no